



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

**Lesen und Rechtschreiben lernen
nach dem IntraActPlus-Konzept**

Dr. Fritz Jansen, Uta Streit, Angelika Fuchs

Springer Medizin Verlag Heidelberg, 2012

ISBN 978-3-642-25585-4



Das Buch ist ein Teil des übergeordneten IntraActPlus-Konzepts und beschäftigt sich mit dem Thema der individuellen Förderung des Lesens und Rechtschreibens. Das Material wird empfohlen zum Einsatz in der Schule, im Elternhaus und in der Therapie.

Das Buch gliedert sich in einen Manualteil und Arbeitsblätter. Im Manualteil bietet es neben einer umfassenden theoretischen Einführung in das Thema mit einer wissenschaftlichen Begründung des Lernmaterials eine präzise Anleitung zum Arbeiten mit dem Material. Im Anschluss finden sich in 5 Register gegliederte Arbeitsblätter zu den Themen:

Register 1 - Großbuchstaben

Register 2 – Kleinbuchstaben

Register 3 – Lesen

Register 4 – Schreiben

Register 5 – Rechtschreiben.

Diese Arbeitsblätter sind zum sofortigen Einsatz bei der Arbeit mit dem Kind gedacht.

Das Konzept beruht auf der Annahme, dass Lesen und Lesenlernen zunächst ohne Bedeutung stattfinden; die Autoren berufen sich hier auf Modelle von Glaser und Glaser (1989) und Dehaene (2010). Ziel ist es, zunächst die Lesetechnik zu automatisieren. Durch Verlagerung der Lesetechnik vom im Umfang begrenzten Arbeitsspeicher in den Langzeitspeicher wird im Arbeitsspeicher Kapazität zum Denken, Planen und kreativen Handeln frei. Die Laut-Buchstaben-Zuordnung wird sowohl beim Lesen als auch beim Schreiben intensiv geübt. Zusätzlich ist die Einübung der phonologischen Bewusstheit in Form von Zusammenschleifen und Wortzerlegung essenzieller Bestandteil des Konzepts. Es wird empfohlen, das Material im Schulvormittag 3- bis 4-mal täglich für etwa 10 Minuten einzusetzen.

Der Einstieg in den Leseprozess mit den Registern 1 und 2 gelingt über einzelne Buchstaben und erst, wenn diese automatisiert gelesen werden, wird mit dem Erlesen von Einsilbern begonnen. In jedem Lernabschnitt werden 4 Buchstaben im Block präsentiert und eingeübt, die dann auch als Einsilber erlesen werden. Ab dem zweiten Buchstabenblock werden auch zweisilbige sinnlose wie sinnhafte Wörter angeboten.

Das Register 4 bietet Arbeitsblätter zum lautgetreuen Schreiben an. Die Vorübungen zum Schreiben können bereits mit dem Erstlesen ab Register 1 bearbeitet werden. Die Bearbeitung der Einzelbuchstaben wird jedoch erst empfohlen, wenn alle Buchstaben in den Registern 1

und 2 sicher und leicht gelesen werden und die feinmotorischen Übungen abgeschlossen sind. Hier werden zur Förderung der phonologischen Bewusstheit auch Diktate, zunächst mit Einzelbuchstaben, später mit Einsilbern angeboten.

Register 5 bietet abschließend Material zur Einübung der Rechtschreibung.

Das Material wird im Schwerpunkt in der Einzelförderung verwendet, es werden aber auch Einsatzmöglichkeiten mit der Klasse sowie in Gruppen- und Partnerarbeit vorgeschlagen.

Die Individualität der Förderung beruht nicht auf der Differenzierung des Materials, sondern in der Geschwindigkeit des Vorgehens und der Wiederholung. Dies erleichtert den Lehrkräften/ Eltern das Vorgehen bzw. den Einsatz des Materials. Starke LeserInnen können sich schneller durch die Arbeitsblätter arbeiten, ggf. auch erst weiter hinten einsetzen. Schwache LeserInnen können so viele Wiederholungen bekommen, wie sie benötigen, um einen Lernabschnitt zu automatisieren, bevor sie fortschreiten. Oft wird hier eine sichere Eigensteuerung der SchülerInnen beobachtet. Aufgabe der Lehrkräfte oder Eltern ist es, ggf. die Lerngeschwindigkeit an die Bedürfnisse des Kindes anzupassen.

Die AutorInnen weisen darauf hin, dass die Anwendung des IntraActPlus-Konzepts im Vergleich zu anderen Lernwegen, wie z.B. dem Lesen und Schreiben mit der Anlauttabelle, vorteilhaft für SchülerInnen mit Schwierigkeiten im Bereich des Hörens bzw. der Hörverarbeitung ist.

Das Material der Register 1-3 zum Lesenlernen wird auch als App angeboten. Hier können sich die SchülerInnen die Laute, Silben und Wörter auch vorlesen lassen, selbständiges Lernen wird so möglich. Die App ist im App Store sowie bei Google Play erhältlich.

Ich setze das Material in der Einzelförderung mit SchülerInnen im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation im Bildungsgang ganzheitliche Entwicklung ein. Das Einüben der Laut-Buchstaben-Zuordnung und das Erlesen von Silben gelingt erfolgreich. Die kurzen Arbeitsphasen von bis zu 10 Minuten tragen häufig zur motivierten Mitarbeit bei. Schwierig ist die Entscheidung über den Lernfortschritt bei SchülerInnen mit Aussprachestörungen, hier ist die Expertise der Fachkräfte und Bezugspersonen gefragt. Sehr gut vorstellbar ist auch der Einsatz des Materials im Primarbereich der Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder in der Inklusion.

Grenzen zeigen sich im vorgeschlagenen Einsatz von täglich 3- bis 4-mal für jeweils 10 Minuten. Dies macht es notwendig, mit mehreren Lehrkräften zu arbeiten. Daher haben wir für jedes Kind ein Leseprotokoll eingeführt, in dem eingetragen wird, welche Seiten ein Kind gelesen hat, was gut war, wo Schwierigkeiten aufgetreten sind. Außerdem wird festgelegt, auf welcher Seite das Kind in der nächsten Sitzung startet.

München, im April 2024

Nina Tischleder